

Mehr als eine Seilbahndiskussion

Am Montag beginnt der Kantonsrat mit einer grossen Verkehrsdebatte. Der Dübendorfer SP-Abgeordnete Peter Anderegg weist auf wichtige Fragen für das Glattal hin.

Von Peter Anderegg

So verständlich die emotional geführte Diskussion pro und kontra Zoo-Seilbahneintrag im Verkehrsrichtplan aus subjektiver Sicht ist, so unverständlich ist sie objektiv betrachtet angesichts weit gravierenderer Einträge. Daran ändert auch die Absicht des Dübendorfer Stadtrates nichts, das Sagentobel unter Naturschutz stellen zu lassen.

Bevor ich auf weitere Richtplaneinträge eingehe, möchte ich die Haltung der SP zur Seilbahn darlegen. Es geht hier um einen Richtplaneintrag, der erlaubt, ein Objekt zu prüfen – um nicht mehr. Die SP findet es grundsätzlich richtig, den Zoo von zwei Seiten her mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erschliessen. Und dazu gehört auch die kritische Prüfung einer Seilbahn mit allen Vor- und Nachteilen bezüglich zusätzlichen Autoverkehrs, Parkierung und Landschaft. Alternativen zur Seilbahn sind zu prüfen; so steht es auch im Richtplanentwurf. So viel zur Seilbahn.

Tunnelfahrt im Neugut droht

Nun zu den Einträgen im Richtplanentwurf, die weit schwerwiegendere Folgen

haben werden auf Dübendorf. Geplant ist ein Autobahntunnel unter der Stadt Zürich oder dem Zürichsee hindurch: der Zürcher Stadt- bzw. Seetunnel. Dieser wird massive Auswirkungen haben auf das Verkehrsaufkommen bei den Ein- und Ausfahrten, weil er zusätzlichen, nicht erwünschten Verkehr anzieht. In Dübendorf ist das im Neugut. Und genau dort, im Gebiet Giessen und Zwicky, entsteht bereits neuer Wohn- und Arbeitsraum, und es existieren Gestaltungspläne, die nicht mit einem weiteren Verkehrsaufkommen vereinbar sind. Solange hier keine Lösungsansätze sichtbar sind, lehnt die SP diesen Eintrag ab.

Um dieselbe Problematik geht es bei der geplanten Autobahnein- und -ausfahrt Dietlikon zur Entlastung des übrigen Strassennetzes von und zu den grossen Einkaufszentren und dem Multiplexkino. Dies kann aber nur mit flankierenden Strassenmassnahmen funktionieren, weil sonst starker Mehrverkehr in den umliegenden Gemeinden zu erwarten ist – in Dübendorf zum Beispiel über die Dietlikonstrasse. Gleichzeitig muss das ÖV-Angebot von und zu diesem Dienstleistungsgebiet ausgebaut werden.

Ein weiterer Strasseneintrag ist die Glattalautobahn, welche von Kloten über Bassersdorf in die A1 münden soll. Obwohl die Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG) diese Strasse als Entlastung und Ringschluss im Bereich Flughafen/Glattal befürwortet, hat die SP grösste Bedenken. Auch hier ist mit massivem Mehrverkehr durchs mittlere Glattal und Oberland zu rechnen, dessen Folgen auf die Siedlungsqualität nicht abzuschätzen sind. Aber auch aus der Luft droht Unge-

mach. Einerseits geht es um den Flughafen Zürich: Der SP ist unverständlich, wieso im Rahmen der Verkehrsrichtplanrevision der Flughafen ein weisser Fleck bleiben soll bis zur Klärung des Sachplanes Infrastruktur Luftfahrt (SIL). Gerade hier hätten wir die Möglichkeit, die Sicht des Kantons Zürich einzubringen. Die SP Dübendorf unterstützt ein An- und Abflugregime, das klar wieder nach Norden ausgerichtet ist. Diese Forderung ist allerdings an Eckwerte des Betriebs geknüpft mit einem Flugbewegungsplafond und einer ausgedehnten Nachtflugsperrung. Die von der SP unterstützte Flughafeninitiative wird übrigens am 5. Februar im Kantonsrat behandelt werden und noch 2007 an die Urne kommen.

Dübendorfer Hauptpiste stilllegen

Andererseits geht es um den Militärflugplatz Dübendorf: Hier unterstützt die SP den regierungsrätlichen Antrag, die 2500 Meter lange Hauptpiste auf dem Flugplatz bei Einstellung des militärischen Flugverkehrs ausser Betrieb zu setzen. Nur so kann verhindert werden, dass eine Verlagerung der Privat- und Geschäftsfliegerei nach Dübendorf stattfinden könnte. Insbesondere bei einer Plafonierung der Flugbewegungen auf dem Flughafen Zürich wird diese Forderung wieder auftauchen. Der Kanton soll darüber hinaus aus raumplanerischen Überlegungen zusammen mit Bund und Gemeinden aktiv künftige Nutzungen des 2,5 Quadratkilometer grossen Geländes mitgestalten. Ein von mir eingereichtes Postulat dazu wurde im Dezember 2006 an den Regierungsrat überwiesen.

Und das leitet über zum Richtplaneintrag Ringbahn Hardwald vom Bahnhof Stettbach über den Bahnhof Dübendorf, Wangen, Bassersdorf zum Flughafen, welche eine Fortsetzung der Glattalbahn bedeutet. Die SP unterstützt die Erweiterung der Stadtbahn, sofern keine zivilaviatische Nutzung auf dem Flugplatz Dübendorf verfolgt wird, sondern eine städtebaulich und landschaftlich hoch stehende Nutzung. Die Terminierung und Linienführung sind mit der weiteren Entwicklung dieses Gebietes zu koordinieren.

Die Richtplandebatte wird am 22. Januar im Kantonsrat beginnen. Was welche Mehrheit finden wird, ist bei vielen Einträgen unklar. Das Augenmerk ist aber auf diejenigen Richtplaneinträge zu legen, die massive siedlungs- und verkehrspolitische Auswirkungen haben werden.

Peter Anderegg, Dübendorf



Peter Anderegg (56) aus Dübendorf vertritt die SP des Bezirks Uster seit 2002 im Kantonsrat. Der Maschineningenieur ist Mitglied der Kommission Planung und Bau. Sie hat die Revision des Verkehrsrichtplanes vorberaten, über die der Rat jetzt diskutiert.

* → KEUV

TA 18.1.07